

Newsletter

Neues vom Aalmanagement in Mecklenburg-Vorpommern

Juli 2025

Herzlich Willkommen zu unserem 17. Newsletter!

Vor der Sommerpause noch ein kleines Update. Innerhalb unserer Projektarbeiten nehmen wir immer wieder gern die unterschiedlichsten Gelegenheiten wahr, um unsere Ergebnisse zu präsentieren und diese zur Diskussion zu stellen. So haben wir in diesem Jahr bspw. an der Schulung der Gewässerwarte des LAV M-V und der vom LALLF organisierten Infoveranstaltung zur aktuellen Situation der Küstenfischerei teilgenommen.

Wie bei beiden oben genannten Veranstaltungen stellen wir in diesem Newsletter wieder aktuelle Entwicklungen beim Aalmanagement vor.

Themen dieses Newsletters sind:

- **Aktuelles aus unserem Monitoring**
- **Besatz mit vorgestreckten Aalen läuft auch 2025**
- **Meta-Studie zur Blankaalabwanderung veröffentlicht**
- **Deutscher Fischereitag mit Fokus auf den Aal**
- **Neue Rote Liste für Meeresfische und Neunaugen veröffentlicht**

Ihnen wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

Ihr Aal-Team



*Bild 1: Ein weiterer Verwandter des Fisches des Jahres 2025: Der Japanische Aal (*Anguilla japonica*) wandert aus ostasiatischen Gewässern zum Nordäquatorialstrom im Bereich des West-Marianen-Rückens - ähnlich weit wie unser einheimischer Europäischer Aal. Der Japanische Aal ist das erste Wirbeltier, in dessen Zellen ein fluoreszierendes Protein entdeckt wurde. Dieses wird jetzt auch in der Medizin genutzt. Quelle: [Wikipedia](#) (Zugriff: 13.07.25)
Foto: Izumi Yokoduka (iStock)*

Aktuelles aus unserem Monitoring



Bild 2: Die an unseren Zählstationen in Wismar gefangenen Aale werden nach dem Vermessen sorgsam in den dortigen Mühlenteich ausgesetzt, von wo sie als Blankaale hoffentlich in einigen Jahren wieder in die Ostsee wandern. Foto: IfF

Unsere Monitoringsaison zur Beobachtung des jährlichen Aalaufstiegs läuft von April bis Oktober. Dieses Jahr konnten wir schon Ende April die ersten Glasaale beim Einwandern in den Binnenbereich dokumentieren. Bis Ende Juni wurden hierbei insgesamt 16 Glasaale in der Warnow gefangen. Dieses vorläufige Ergebnis liegt deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2024, wo wir im Mittel 66 Glasaale pro Saison an dieser Station gefangen haben. Aber bis Oktober sollten noch einige weitere Jungaale hinzukommen.

Ein anderes Bild zeigte sich in Wismar. Mit der schwimmenden Aalrinne am Standort Ziegenmarkt wurde ein Rekordfang von 82 Glasaalen in einer Woche im Juni verzeichnet. Die Station liegt an einem von zwei Abflüssen des Wallensteingrabens - ca. 100 m von der Ostseeküste entfernt. In den Jahren 2016 bis 2024 lag der dortige durchschnittliche Jahresfang bei 14 Aalen pro Saison. Der bisherige Höchstwert von 81 Aalen pro Jahr stammt aus der Saison 2008.

Generell scheint sich das aktuelle Niederschlagsdefizit - es ist in MV in diesem Jahr nur ca. 40 % der Niederschlagsmenge des Vorjahreszeitraumes (Januar bis Juni, Quelle DWD) gefallen - negativ auf die Abflüsse und somit auf die Lockströmung auszuwirken. Eine ausreichende Lockströmung ist jedoch entscheidend für den Fang aufsteigender Aale. Der Rekordfang an der Station Ziegenmarkt in Wismar wurde in einer kurzen Phase mit ausreichend Wasserabfluss nach einigen ergiebigen Regenfällen im Einzugsgebiet des Wallensteingrabens dokumentiert. Mittlerweile ist der Wasserabfluss wieder deutlich schwächer. Mit den nächsten regenreichen Tagen zeigen sich dann hoffentlich abermals wieder vermehrt Steigaale an dieser Station.

Besatz mit vorgestreckten Aalen läuft auch 2025

Wie in den Vorjahren werden auch 2025 zur Wiederauffüllung des Aalbestandes Besatzmaßnahmen mit Glasaalen und vorgestreckten Aalen durchgeführt. Die Besatzmaßnahmen werden im Rahmen des Aalprojekts durch uns begleitet.

In diesem Jahr umfasst der Besatz mit vorgestreckten Aalen eine Gesamtmenge von 5.060 kg, die auf über 270 Einzelgewässer verteilt werden. Bei einer mittleren Stückmasse von 7 g entspricht dies einer Gesamtzahl von rund 723.000 Jungaalen. Bis Mitte Juli waren bereits knapp 85 % der Gesamtmenge in die Gewässer besetzt worden. Teilnehmer des Besatzprogrammes sind der Landesverband der Binnenfischer M-V, der LAV M-V sowie einzelne Fischereibetriebe und Angelvereine.



Bild 3: Für den Aufbau eines individuenreichen Aalbestands werden auch 2025 vorgestreckte Aale im Binnenbereich ausgebracht. Foto: IfF

Meta-Studie zur Blankaalabwanderung veröffentlicht

Die bisherige Forschung weist darauf hin, dass die Aal-Larven zwischen Februar und Mai in der Sargassosee schlüpfen. Deshalb wird angenommen, dass die dort zum Laichen hinwandernden Blankaale mehr oder weniger gleichzeitig ankommen. Während im offenen Meer für alle Aale ähnliche Bedingungen gelten, sind der Abwanderungszeitpunkt oder die Geschwindigkeit der Abwanderung aus dem Binnenbereich stark durch die Gegebenheiten des jeweiligen Gewässers beeinflusst.

Ein besseres Verständnis der Abwanderung aus dem Binnenbereich könnte dazu beitragen, die europaweiten Managementbemühungen wirksamer zu gestalten. In zahlreichen Studien wurden daher schon Aale mit Sendern ausgestattet, um ihr Abwanderungsverhalten Richtung Meer zu untersuchen. Die umfangreichen Datensätze von ausgewählten Einzelstudien wurden jetzt in einer sog. Meta-Studie zusammengeführt. Der gesamte Datensatz umfasst die Besendungsdaten von 2.306 Aalen aus 18 Binnen- und Küstengewässern. Berücksichtigt wurde auch unsere in den Jahren 2010 bis 2012 durchgeführte Studie mit besenderten Blankaalen in der Warnow.

Mittels der Metaanalyse des zusammengestellten Gesamtdatensatzes konnte gezeigt werden, dass Querverbauungen oder Wasserkraftwerke einen erheblichen Einfluss auf den individuellen Abwanderungserfolg haben können. In solchen regulierten und fragmentierten Gewässern war bspw. die Abwanderungsdynamik in den Wintermonaten deutlich schwächer als in unregulierten Fließgewässern ausgeprägt.

Die Veröffentlichung zur Meta-Studie finden Sie hier: <https://doi.org/10.1111/faf.12904>

Unsere Studie in der Warnow finden Sie hier: <https://doi.org/10.1111/fme.12307>.

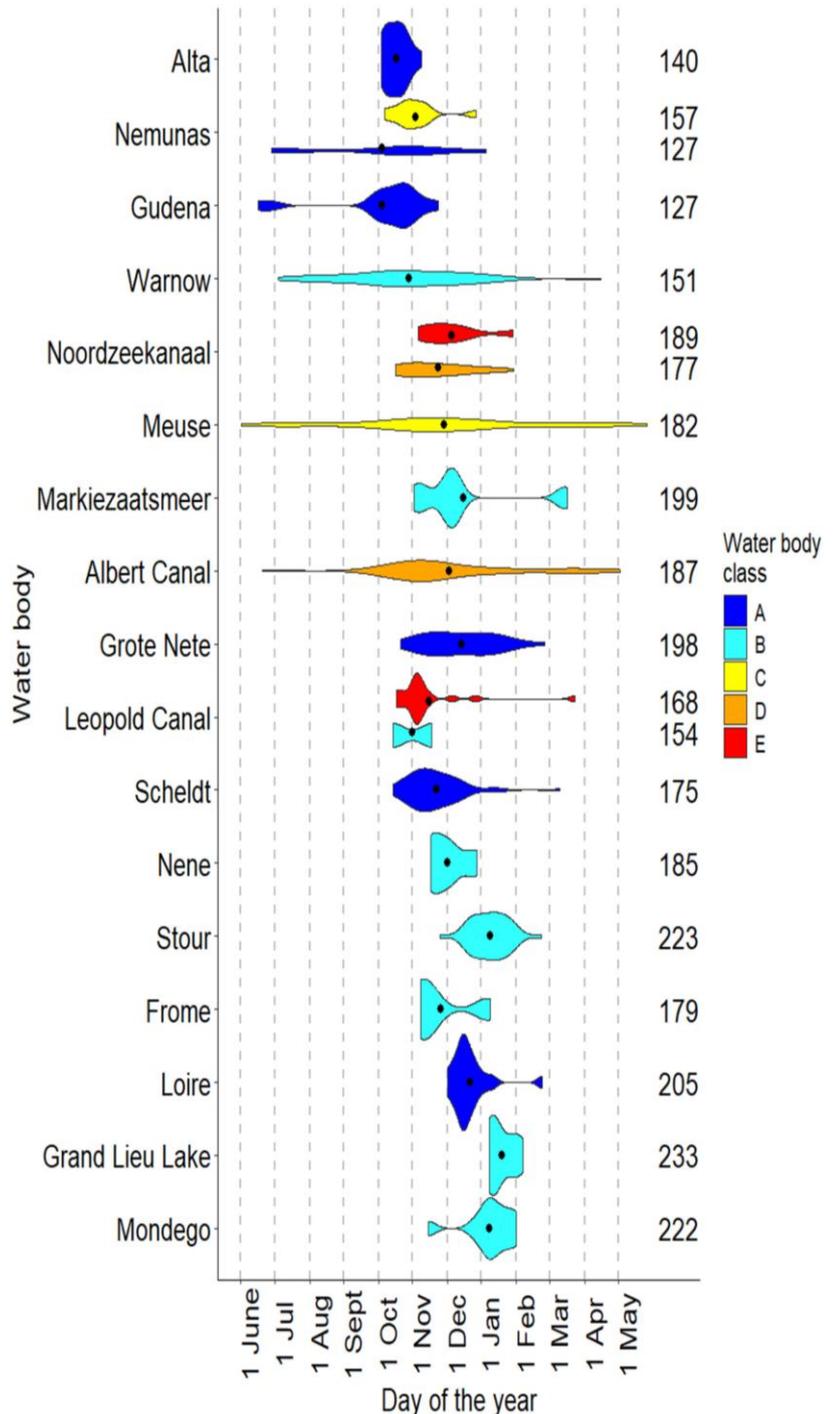


Bild 4: Der Zeitpunkt, an dem Blankaale das Meer erreichen, variiert über das Jahr, mit der Lage des Gewässersystems und dem Verbauungsgrad. Die Gewässer sind in der Graphik so angeordnet, dass die mit dem höchsten Breitengrad oben stehen. Je mehr sich die farbliche Fläche zieht, desto stärker ist die Abwanderung über das Jahr verteilt. Die Farbe der Fläche gibt den Gewässertyp unterhalb der Aussatzstelle wieder (Klasse A (dunkelblau): freifließend; B (hellblau); durch Wehre und Schleusen reguliert; C (gelb): Flüsse mit Wasserkraftwerken und Wehren, D (orange): Schifffahrtskanäle mit Schiffsschleusen; E (rot): Polder mit Pumpstationen). Schwarze Punkte bzw. die Zahlenwerte auf der rechten Seite zeigen die mittlere Wanderungsdauer eines Blankaals nach dem Start der Abwanderung am 1. Juni an. Quelle: Verhelst et al., Fish and Fisheries, Volume: 26, Issue: 4, Pages: 651-668, DOI: <https://doi.org/10.1111/faf.12904>

Deutscher Fischereitag mit Fokus auf den Aal

In der ersten Juliwoche fand der diesjährige Deutsche Fischereitag in Nürnberg statt. Dort stand der Aal aufgrund seiner Ernennung zum Fisch des Jahres 2025 im Fokus. So wurden in der Sitzung der Aalkommission des Deutschen Fischereiverbands und in der öffentlichen Veranstaltung des DAFV e. V. aktuelle Themen rund um den Aal diskutiert. Angesprochene Aspekte waren bspw. die Herausforderungen bei der Umsetzung der Europäischen Aalverordnung im Bereich des bayerischen Rhein-Einzugsgebiets und in Baden-Württemberg. In beiden Regionen sind der Umgang mit der Wasserkraft und damit die Schaffung barrierefreier und verlustarmer Abwanderungswege ein wesentlich größeres Thema als bei uns in MV.

Weitere Themen waren die Ausrichtung von Besatz- und Monitoringprogrammen sowie die aktuellen Bemühungen des ICES bzgl. der Erstellung eines Gesamtbestandsmodells. Die auf solch einem Gesamtmodell basierende Bewertung der aktuellen Bestandssituation oder der Effizienz durchgeführter Managementmaßnahmen wäre ein wichtiger Schritt für das europäische Aalmanagement.

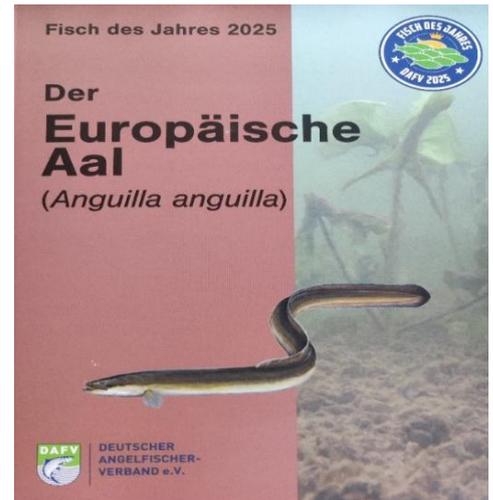


Bild 5: Für den Aal als Fisch des Jahres 2025 hat der DAFV eine umfangreiche **Broschüre** zusammengestellt, in der verschiedene Aspekte wie der aktuelle Zustand des Bestands und die Historie der Aalbewirtschaftung beleuchtet werden.

Neue Rote Liste für Meeresfische und Neunaugen veröffentlicht

Mitte Juni 2025 wurde durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Rote-Liste-Zentrum (RLZ) die aktuelle Rote Liste für Meeresfische und Neunaugen veröffentlicht. Für 105 Fischarten, die in den deutschen Meeresgebieten von Nord- und Ostsee etabliert sind, wurde der Rote-Liste-Status neu bewertet. Dafür wurde unter anderem auch der Beifang-Datensatz unseres seit 2009 laufenden Aal-Bestandsmonitorings im Küstenbereich aufgearbeitet. Wie in einer aktuellen Veröffentlichung des Aalprojekts dargestellt, konnten wir mit unserem Küstenmonitoring bereits 55 verschiedene Fischarten nachweisen. Ebenso waren wir in den Bewertungsprozess und in die Finalisierung der aktuellen Roten Liste eingebunden. Wie bereits 2013 wurde der Europäische Aal in der nun vorliegenden Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft.

Die Rote Liste der Meeresfische und Neunaugen kann unter folgenden Link eingesehen werden: <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbeltiere-1874.html>

Die Studie zu den nachgewiesenen Arten finden Sie in [Huckstorf, Volker; Frankowski, Jens; Kühn, Carsten; Dorow, Malte \(Mai 2024\): Vorstellung der im Rahmen des Aalbestandsmonitorings im Küstenbereich erhobenen Beifangdaten.](#)

GEFÖRDERT DURCH



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Mitfinanziert durch das Land
Mecklenburg-Vorpommern

aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds 2021-2027 (EMFAF)

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Fischerei
Dr. Malte Dorow
Fischerweg 408
18069 Rostock
m.dorow@lfa.mvnet.de

INTERESSEN IM FLUSS

Dr. Ilke Borowski-Maaser
Hohe Straße 11
30449 Hannover
bm@interessen-im-fluss.de